

Erarbeitung eines Leitfadens für eine nachhaltige Entwicklung der Tideelbe unter Beteiligung von Bevölkerung und Wissenschaft

Ivonne Stresius & Susanne Heise
 1Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
 Kontakt: ivonne.stresius@haw-hamburg.de

Hintergrund und Zielsetzung:

Das Elbeästuar umfasst das tidenbeeinflusste Gebiet der Elbe stromabwärts des Wehres Geesthacht. Es ist ein diverser Lebens- und Funktionsraum mit Naturschutzgebieten, landwirtschaftlich intensiv genutzten Arealen, und mit der zweitgrößten Stadt Deutschlands mit 1,7 mio Einwohnern: Hamburg. Geprägt wurde das Elbästuar vor allem durch die Schifffahrt und ihre Bedürfnisse, und durch die Angst der Menschen vor Überschwemmungen und Sturmfluten. Eindeichungen und Vertiefungen des Flusses haben die heutige Hafenwirtschaft möglich gemacht, hatten aber auch erhebliche Auswirkungen auf andere Nutzungen wie Fischerei, Freizeitgestaltung und Landwirtschaft. Die Umwelt wurde durch Habitatveränderung und –verlust nachhaltig geschädigt. Infolge einer zunehmenden Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Planung von Bewirtschaftungsmaßnahmen wurde in den letzten Jahren die Notwendigkeit deutlich, mit den Akteuren im Raum der Tideelbe bei zukünftigen Bewirtschaftungsplänen Kompromisse finden zu müssen. Mit dieser Arbeit, die im Rahmen des EU-Projektes ARCH entsteht, soll ein Beitrag geleistet werden, um ein nachhaltiges Konzept für die Tideelbe zu entwickeln, das **dem Fluss mehr Raum und dem Menschen mehr Fluss** lässt.



Die Vorgehensweise

STAKEHOLDER Kommunikation

- Identifikation von fast 90 „Hauptakteuren“ im Einzugsgebiet der Tideelbe
- Kontaktaufnahme mit 52 Personen
- bisher 30 Interviews

Ziel:

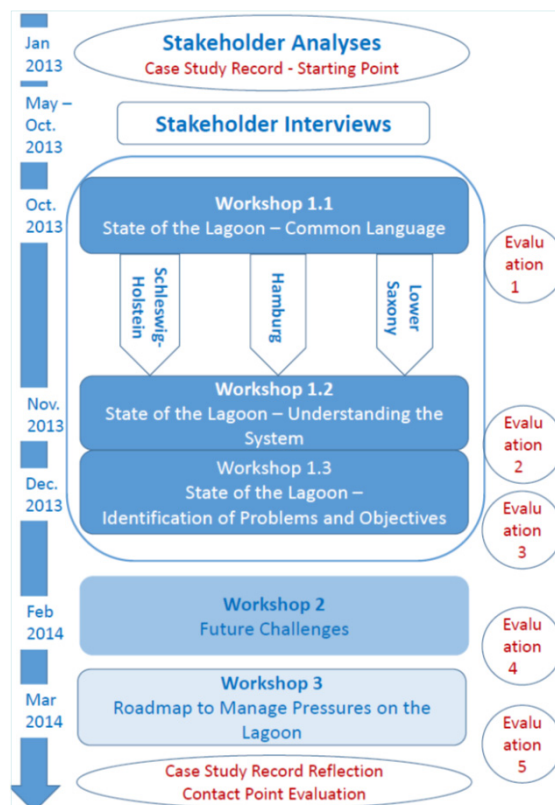
- Überblick über die bei unterschiedlichen Akteuren relevanten Themen
- Überblick über Einbindung der Interessensgruppen

Ergebnis:

MEHR RAUM FÜR DIE ELBE?



(Foto: BSU)



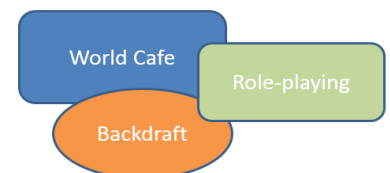
WORKSHOPS

- Organisation von 3 Workshops in 6 Monaten mit Interessenvertretern aus dem Ästuargebiet

Ziel:

- Gemeinsames Systemverständnis
- Identifizierung von Problemen und Herausforderungen
- Erarbeitung eines Konzeptes für nachhaltigen Planung im Einzugsgebiet der Tideelbe

Methodik:



Angestrebte Zwischenziele und Ergebnisse:

- Darstellung von Systemverständnis und Interessenprioritäten mit Hilfe des Simulationswerkzeugs „SIMACLIM“
- Entwicklung unterschiedlicher Szenarien und Simulation der Ergebnisse
- Zusammenfassung der Ergebnisse und Diskussionen in Form eines zu veröffentlichenden BürgerInnen-Gutachtens

